

### Das Dorf.

Pyramide, derselben Art wie die bei Zeithain beschriebene. Wenig gut erhalten.

Südwestlich vom Südende des Dorfes.

### Strießen.

Kirchdorf, 4,5 km südsüdwestlich von Großenhain.

### Die Kirche.

#### Geschichtliches.

Die Kirche war 1315 bis 1539 Mutterkirche von Seußlitz.

Die unzureichende kleine, 1495 bereits erwähnte Kirche wurde in den Jahren 1852—53 durch einen Neubau ersetzt, der vom Maurermeister Pinkert und Zimmermeister Weser in Großdobritz errichtet wurde.

#### Baubeschreibung.

Die alte Kirche war ein kleiner rechteckiger schlichter Bau mit einem Satteldach, auf dem ein achteckiger Dachreiter saß. Der Ostgiebel war in Fachwerk mit Andreaskreuzen ausgebildet. Ein späterer Anbau, der die Sakristei, die herrschaftliche Betstube und die Leichenhalle enthielt, „verunstaltete“ die Kirche, deren rechteckige Fenster auf einen Umbau im 18. Jahrhundert deuten. Die übrigen Seiten hatten keine Fenster. Die Mauern des älteren Teils waren gegen 3 Ellen stark.

Reste eines Altars. Brett 46 : 165 cm messend.

Früher in einem Altarflügel: Auf der einen Seite eine Heilige in blauem Oberkleid mit goldigem Zackenrand am Halsausschnitt und gestickten goldenen Raupen, Ähren oder Flammen, die Hände zum Gebet zusammengelegt. Rotes Unterkleid. Im Hintergrund eine Stadtmauer.

Auf der anderen Seite der Apostel Simon mit einer Säge in der Linken, rotem Mantel, weißem Untergewand, in der Rechten ein Buch. Das Brett ist oben durch Absägen um ein Stück gekürzt, so daß beide Köpfe verloren gingen. Schöne Arbeit, stark beschädigt. Um 1520.

Eigentum des Pfarrers; vielleicht auch aus Walda stammend.

Sakristeistuhl, mit gedrehten Vorderbeinen, Ledersitz, Rücklehne mit dem von Palmzweigen umgebenen kursächsischen Wappen in Blindpressung. Oben an der Lehne Ranken und eine Muschel. 18. Jahrhundert.

Bauernstuhl, mit herzförmigem Ausschnitt in der Rücklehne. Auf der Rückseite bez.: 1756.

#### Die alten Glocken.

Die große Glocke war gegen 2 Ellen hoch und trug in gotischen Buchstaben die Umschrift:

Nach Christi Geburt schreibt man Sanctus Johannes bit Gott vor uns 1509.